

Jede Stunde zählt

Treppensteigen ersetzt für **Umweltministerin Tanja Gönner (CDU)** das tägliche Sportprogramm

Mein Fitnessprogramm? Ich nehme grundsätzlich die Treppe, nicht den Fahrstuhl“, sagt die Umweltministerin von Baden-Württemberg. Dazu muss man wissen, dass das Büro von **Tanja Gönner** im Ministerium am Kernerplatz in Stuttgart im siebten Stock liegt. Zugegeben: Die Eingangsebene liegt im vierten Stock, aber auch so kommen da am Tag einige Einheiten Treppen-

steigen zusammen. Mehr ist für Tanja Gönner nicht drin. Nicht mehr, zumindest nicht unter der Woche.

Das war mal anders mit ihr und dem Sport. Die 38-jährige, die immer noch die Figur einer trainierten Sportlerin hat, ist Leichtathletin von

Jugend an. Sie betrieb Vierkampf, trainierte als Läuferin die 800-Meter-Distanz, spielte Tennis und Squash. Sport gehörte lange Jahre zum Alltag, noch bis zum Ende des Studiums.

„Zur Zeit des ersten juristischen Staatsexamens war ich am fittesten“, erinnert sie sich. Seit sie im Jahr 2004 als damals 34-Jährige von Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel zur Sozialministerin des Landes berufen wurde, ist es mit dem regelmäßigen Training aber endgültig vorbei.

Heute sagt die als enorm fleißig geltende CDU-Politikerin: „Ich habe die Zielsetzung, einmal im Monat etwas zu machen. Aber das geht kaum noch.“ Das liegt auch an den mitunter langen Fahrtzeiten, die Tanja Gön-

ner von der Alb, von daheim in Sigmaringen, von und nach Stuttgart hat. Viele Abendtermine im ganzen Land, oft erst nachts um eins heimkommen und morgens nach fünf Stunden wieder raus – da ist manchmal jede Stunde Schlaf kostbar. Mit den Eltern dreht sie am Wochenende selten mal eine Runde in Sigmaringen, der Vater ist Nordic-Walking-Übungsleiter.

Wenn das Schwimmbad in Sigmaringen früher aufmachen würde, wäre morgens vielleicht gelegentlich noch eine Runde Schwimmen drin – aber es öffnet erst um sieben. „Ja sicher fehlt einem was“, sagt das jüngste Kabinettsmitglied auf die Frage, ob ihr der Sport abgeht. „Ich habe aber viele Möglichkeiten, die vorhandene Energie loszuwerden.“ Zum Beispiel bei inhaltlichen Auseinandersetzungen – und davon muss sie reichlich führen. „Ich lebe Debatten“, sagt sie. Und wer ihre Konzentration und Prä-



Sportlicher Typ: Umweltministerin Tanja Gönner. Foto: dpa-Archiv

senz dabei kennt, nimmt ihr sofort ab, dass hier pure Energie umgesetzt wird. Allerdings ist die physische Grundsubstanz noch immer vorhanden. „Fünf Kilometer Laufen aus dem Stand, das geht immer“, sagt Tanja Gönner, und gelegentlich beweist sie es auch – wie etwa beim Donautal-Marathon, wo sie in der Promi-Staffel auf einem Sechskilometer-Teilstück antrat und einen guten Sechser-Schnitt laufen konnte – sechs Minuten pro Kilometer, und das quasi untrainiert.

Was sonst an Sport zusammenkommt, hat mit der Arbeit zu tun. Etwa das Volleyball-Turnier im Ministerium, wo sie sich mit dem Team ihrer Etage in diesem Jahr vom letzten auf den vorletzten Platz verbessert hat, oder als Verteidigerin in der Landtags-Fußballmannschaft. „Da bin ich die beste Frau“, sagt sie und lächelt. „Die Einzige.“

Ulrike Bäuerlein